

Ex-post-Bewertung PROFIL

Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013

AUM – Biodiversität (214)

Achim Sander

entera – Umweltplanung & IT



© A. Sander

Umsetzung der Teilmaßnahmen

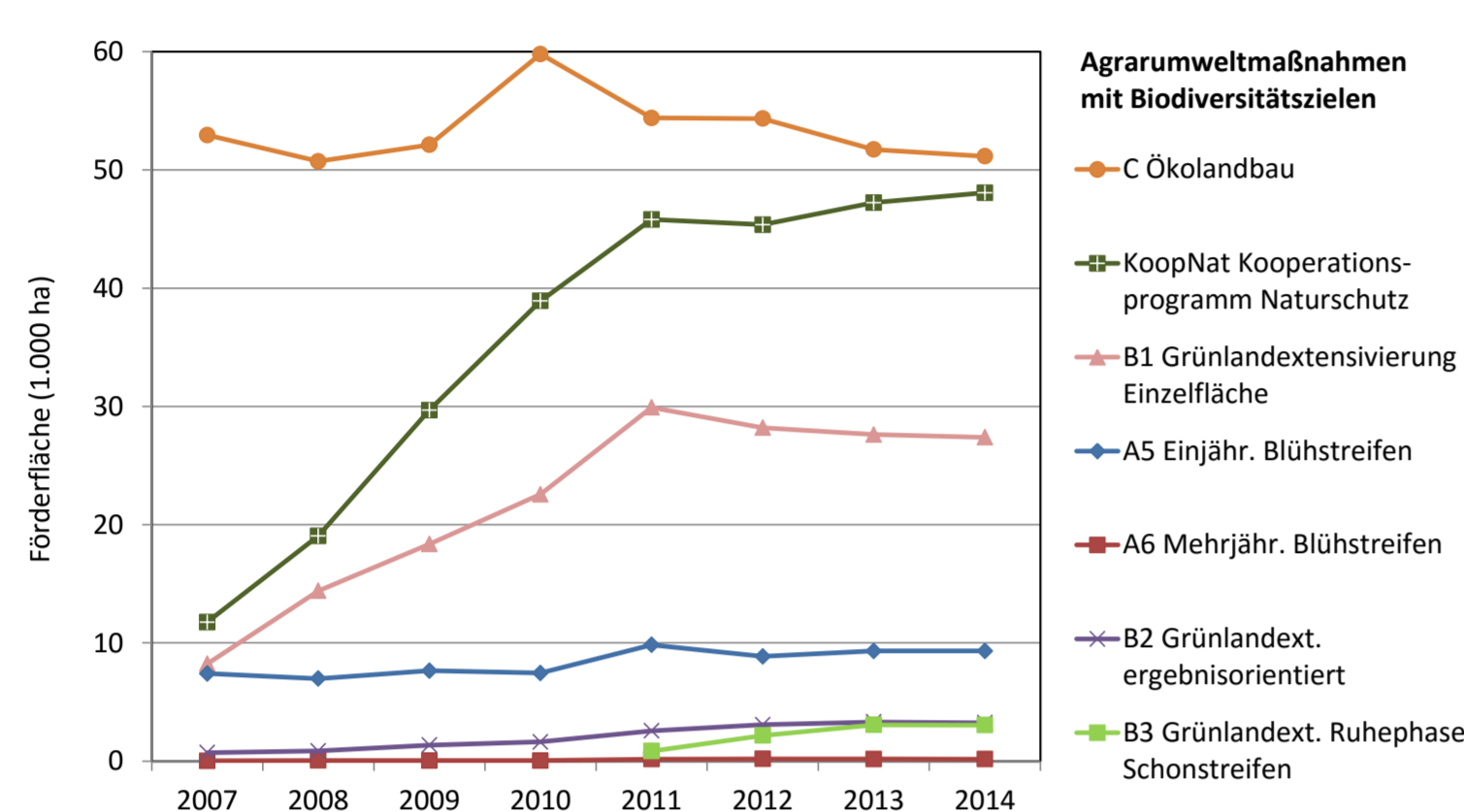


Abb. 1: Förderverlauf der AUM mit Biodiversitätszielen

Übergangsphase bis 2009/10 durch hohen Anteil an Altverpflichtungen.

Danach weiterer Zuwachs beim KoopNat und Stagnation bei anderen Maßnahmen.

Gesamtausgaben für AUM mit Biodiv.-Zielen 2007-2014: 189,3 Mio. Euro.

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

- Mit 70 % (88.337 ha) überwogen geringe oder mittlere (+/++) Wirkungen
 - Auf B1-Flächen nur geringe Wirkungen (17,5 % der Flächen) und hohe Mitnahmepotenziale, aber Basismaßnahme im Baukasten
 - KoopNat mit sehr positiven Wirkungen
- auf rd. 30 % der Förderflächen
- KoopNat-Acker: kleine Maßnahmen, aber sehr gezielte Wirkungen
 - 5 % der LF, 11 % des Grünlands, 2 % des Ackerlands erreicht
 - 17 % der Natura-2000-LF erreicht und 26 % des Natura-Grünlands

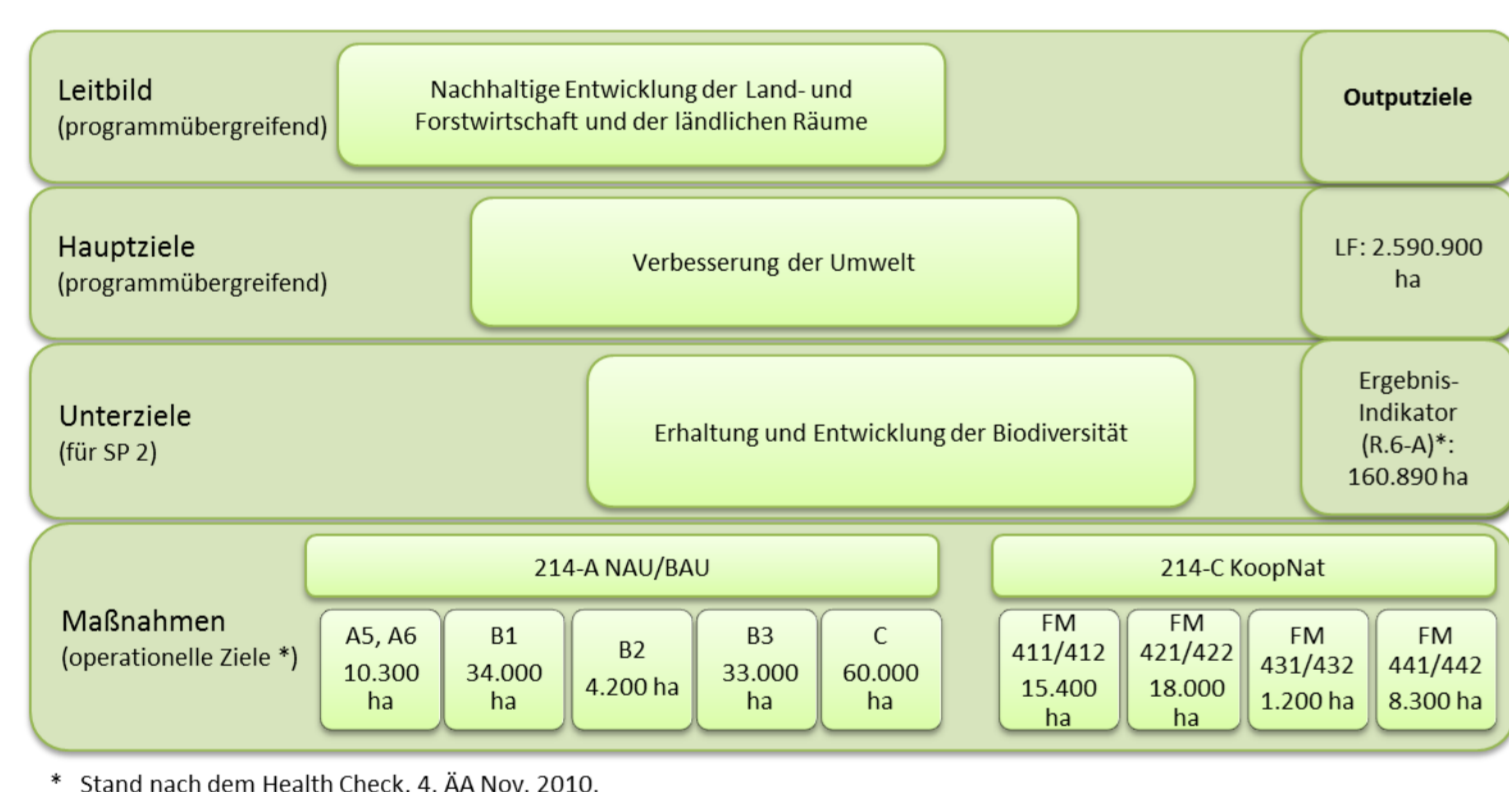
Maßnahme	Code	Förderfläche (Ø ha)	Bewertung	Förderflächenanteile an (%)		
				AL	GL	LF
Einjährige Blühstreifen	A5	8.353	++			
Mehnjährige Blühstreifen	A6	115	++	0,5 %		0,3 %
Grünlandextensivierung Einzelfläche	B1	22.087	+		3,2 %	0,8 %
Grünlandext. ergebnisorientiert	B2	2.098	++		0,3 %	0,1 %
Grünlandext. Ruhephase/Schonstreifen	B3	2.283	++		0,3 %	0,1 %
Ökolandbau	C	53.402	++	1,5 %	3,8 %	2,1 %
Ackerwildkrautschutz	431	198	+++		0,01 %	0,01 %
Tierarten der Feldflur	432	594	+++		0,03 %	0,02 %
Besondere Biotoptypen, Beweidung/Mahd	441/442	8.916	+++			0,34 %
Dauergrünland ergebnisorientiert	411	848	++/+++		0,1 %	0,03 %
Dauergrünland handlungsorientiert	412	10.628	+++		1,5 %	0,4 %
Gastvögel auf Acker	421	5.962	+++		0,3 %	0,2 %
Gastvögel auf Grünland	422	10.698	+++		1,5 %	0,4 %
Summe AUM mit Biodiversitätsziel		126.181	++	2,3 %	10,8 %	4,9 %

Tab. 1: Gesamtüberblick über AUM mit Biodiversitätszielen und ihre Bewertung

Bewertungsrahmen

Interventionslogik/Bewertungsfragen

Inwieweit haben AUM zur Erhaltung oder zur Förderung von Lebensräumen und Artenvielfalt beigetragen?



Maßnahmen-spezifische Indikatoren (Beisp.)

Bewertungsfrage	Beurteilungskriterien	Wirkungsindikatoren	Erfassungsmethoden	Maßnahmen
Wie und in welchem Umfang hat die Maßnahme dazu beigetragen die Umweltsituation/biologische Vielfalt zu verbessern?	Artenvielfalt im Grünland erhalten oder verbessert	Flächenanteile hochwertiger Biotoptypen; Rote-Liste-Arten und Kennarten (Gesamtartenzahl)	Geländeerfassung (i. d. R. DBF); Zeitreihen; Mit-Ohne-Vergleich	B1 & B3, B2 & FM411, FM412
	Artenvielfalt im Ackerland erhalten oder verbessert	Brutbestand (und Bruterfolg) von Wiesenvögeln	Geländeerfassung; Zeitreihen; Mit-Ohne-Vergleich	B1 & B3, FM412
	Artenvielfalt von montanen Wiesen, Magerrasen, Heiden erhalten oder verbessert	Anzahl von Ackerwildkrautarten, kennzeichnenden Pflanzenarten und Rote-Liste-Arten	Geländeerfassung; Zeitreihen; Mit-Ohne-Vergleich	FM431
		Anzahl von Stacheln und Tagessmetterlingen	Geländeerfassung; 2010/2012	A5 & A6
	Anzahl von Pflanzenarten, Charakter- und Zielarten, Rote-Liste-Arten	Anzahl von Pflanzenarten, Charakter- und Zielarten, Rote-Liste-Arten	Geländeerfassung (i. d. R. DBF); Zeitreihen; (Mit-Ohne-Vergleich)	FM441, FM442
	Population der Zauneidechse (Schlingnatter, Kreuzotter, Waldeidechse)	Population der Zauneidechse (Schlingnatter, Kreuzotter, Waldeidechse)	Geländeerfassung; Zeitreihe 2002/2004-2013; (Mit-Ohne-Vergleich)	FM441

Floristische Wirkungen des KoopNat FM412 (Dauergrünland, handlungsorientiert)

Untersuchungsgebiet	Vertragsflächen	Bewirtschaftungsgruppen	Auflagen-Gruppe laut NSG-VO	Vegetationsentwicklung	Ziel-/Rote-Liste-Arten	Anmerkung	Gefährdung
Gipskarst Bad Sachsa	2004: 117 ha 2013: 13 ha	III, IV	III	●	↑	Nulldüngung entscheidend	Rückgang von Vertragsflächen
Burgberg, Heinsener Klippen, Rühler Schweiz	2013: 40 ha	k. A.	III	●	→	FFH-LRT erhalten	---
Barnbruch	2004: 115 ha 2012: 114 ha	II, III, IV, V	I	●	↑	Nulldüngung entscheidend	fehlende Vertrags-Konstanz: Artenrückgang
Mittelbe	2013: 800 ha	I, III, IV		●	→	Nulldüngung entscheidend	individuelle Varianten erforderlich: Betreuungsaufwand
Suddeemoor/Anten	2003: 65 ha 2009: 40 ha 2012: 77 ha	III	I	●	↑	kaum Rote-Liste-Arten	Optimierung der Wasserstandshaltung, Düngeeinschränkung
Obere Dummeniederung	2011: 155 ha 2014: 120 ha	III, IV	III	●	→	zu geringe Intensität	Wiederaufnahme Bewirtschaftung; Betreuungsaufwand
Blockland (Bremen)	2013: 132 ha	II/III, IV, V	I	●	→	Entwicklungspotenzial	Wiesenbrüter-Verträge ohne floristische Wirkung

Bewirtschaftungs-/Auflagengruppen: Je höher die Zahl, desto strenger die Auflagen
Z. B. Gruppe I = Grundschatz (inkl. keine Grünlanderneuerung), Gruppe III = Düngeeinschränkung (inkl. Frühjahrshuhe), Gruppe V = Wasserstandsregelung
Quelle: Eigene Zusammenstellung nach NLWKN (2015), Tesch & Ökolog (2014).

Tab. 2: Ergebnisse von floristisch-vegetationskundlichen Wirkungskontrollen und Bewirtschaftungsauflagen in sechs Untersuchungsgebieten

- Langjährige Zeitreihen (>10 Jahre) auf Vertrags- und Referenzflächen bestätigen Wirkungen des KoopNat
- Entscheidendes Zusammenwirken von NSG-Auflagen (ggf. mit Erschwernisausgleich) und FM412: Nachhaltigkeit in NSG größer
- Zentrale Stellschraube: Nulldüngung, da Nährstoffarmut in der Agrarlandschaft häufig Minimumfaktor
- Wichtige Feinjustierung der Maßnahmen nur durch intensive Vorort-Betreuung möglich (unentgeltliche Neben-Vereinbarungen)
- Ergebnisse im Wiesenvogelschutz deutlich heterogener, bei starken negativen externen Einflüssen

Gute, aber räumlich begrenzte Wirkungen auf Ackerflächen

Mittlere und sehr positive (+/++) Wirkungen nur auf 2,3 % des Ackerlandes

- FM431: Gefährdete und stark gefährdete Ackerwildkrautarten haben überlebendige Populationen aufgebaut. Auf 60 % der Flächen Rote-Liste-Arten, auf 80 % Kennarten
- Blühstreifen: Ø 8.500 ha Streifen mit guter Breitenwirkung für Tier- und Pflanzenarten der Feldflur. Bedeutung als Nahrungshabitat für Feldlerche,

Wiesenschafstelze, Heidelerche und Rebhuhn; kaum Relevanz für Wildbienen/Wespenfamilien

- Ökolandbau: 30 % erhöhte Artenzahlen bei Wildkräutern, Spinnen, Vögeln, Insekten
- FM432: Hohe Bedeutung für Ortolan bei geeigneter Lage und Kulturart



© A. Sander

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Schlussfolgerungen

- Flächenumfang von AUM mit sehr positiven Wirkungen auf Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume erhöhen
- 5 % der LF mit Biodiv.-AUM nicht hinreichend, um langjährige negative/stagnierende Trends zentraler Indikatoren zu verbessern
- Schutzanstrengungen in Schutzgebieten und Normallandschaft/Ackerlandschaften

Maßnahmenmix für den Naturschutz ausbauen

- Bei vielen Maßnahmen abgestimmter Instrumentenmix zielführend: Investive Maßnahmen (Gehölzfreistellung, Wasserstandsanhhebung, Flächenkauf), Beratungsangebote (Qualifizierung) und andere begleitende Maßnahmen (Gelegeschutz, gebietsbezogene Arbeitskreise, LPV)

Verbesserungsmöglichkeiten

- Maßnahmen grundsätzlich fortführen
- C: Optionale Naturschutzbausteine im Ackerbau
- B3: Stärkere Lenkung auf Flächen mit Wiesenvogelvorkommen (z. B. Beratungsansätze, UNB)
- B1: Aufgabe der Maßnahme bei geringen Wirkungen und hohen Mitnahmepotenzialen empfohlen. Auffangen durch B2, B3, FM412